

Klabund: Der Blinde (1909)

1 Sie nennen immer eine Farbe
2 Und nennen etwas rot und bunt,
3 Und golden sei die Garbe
4 Und blau des Himmels riesig Rund.
5 Was weiß denn ich von Rose, Mensch und Ziege?
6 Mir ist die Welt ein trübes Loch,
7 In das ich mit gebrochnen Gliedern kroch,
8 Und nun, ein stummer Stein, am Boden liege.
9 Sie sagen, ich hätte Augen. Wo,
10 Wo sind sie? Sie sagen immer: sehen,
11 Und meinen: mit Gedanken weit über die Wiese gehen.
12 Sie lachen mich aus: Blinder, sei froh,
13 Daß du die Welt nicht siehst, häßlich ist sie und schwarz.
14 Aber schwarz: was ist das? Ich wüßt es, wenn ich sehend wär.
15 Ich fühle nur dies: ich bin mir selbst so lastend schwer...
16 Vom Baume meines Seins tropft meine Seele wie Harz.

(Textopus: Der Blinde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63061>)